



Jahresbericht 2013

Die HebammenZentrale Kanton Bern (HZBE) leistete auch im 2013 kontinuierliche und zuverlässige Arbeit. Allen Frauen, welche sich für eine Hebamme an die Hebammenzentrale wendeten, konnte eine Hebamme vermittelt werden. Dies erforderte z. T. viele Telefonate für unsere Hüterinnen.

Der Vorstand der HebammenZentrale pflegte die Kontakte mit den Spitälern durch persönliches Vorbeibringen unserer Flyer und durch das Versenden von Weihnachtskarten. Den Gynäkologen und anderen relevanten Stellen wie z. B. MVB und Elterntreffs wurden HZBE-Flyer vorbeigebracht oder zugesendet. So können wir davon ausgehen, dass die HZBE im Kanton Bern gut bekannt ist.

Qualitätskontrolle

Die Qualitätskontrolle lief auch dieses Jahr problemlos ab, dieses System hat sich bewährt und die Mitglieder scheinen sich daran gewöhnt zu haben.

Hüterinnenplanung

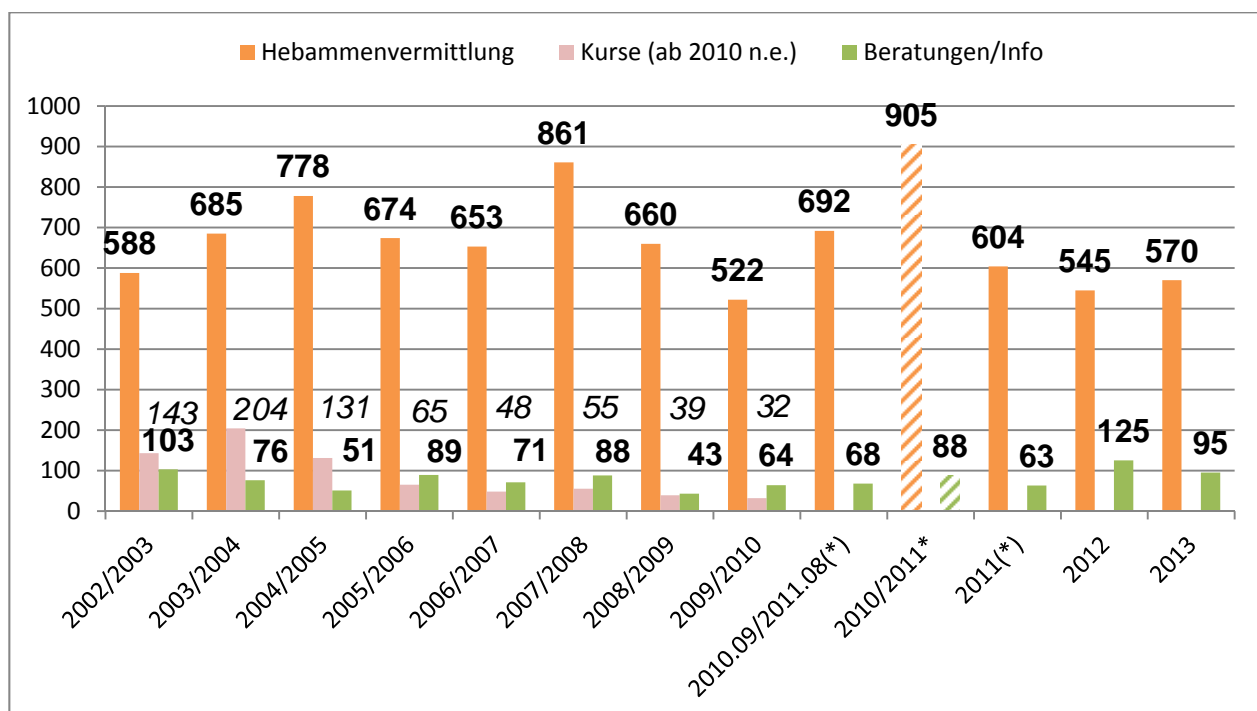
Wir haben aktuell genug Hüterinnen. Die Planung der Hütedienstesätze mit dem Doodle funktioniert sehr gut.

Hebammen-Helpline

Vor einem Jahr haben wir berichtet, dass "der Hebammenverband Sektion Bern das Projekt einer Hebammen-Helpline lanciert, in welche auch unsere HebammenZentrale Kanton Bern integriert werden soll". Geplant war, dass die neue Helpline im Dezember 2013 in Betrieb gehen soll.

Wir sind in der Projektgruppe vertreten, und können Euch berichten, dass der Aufbau der Hebammen-Helpline läuft, aber es ist noch unklar, wann sie in Betrieb gehen wird.

Anrufstatistik: Vermittlungen und Beratungen



*2010/2011: "langes Jahr", 16 Monate – die Anteile der ersten 12 Monate und der letzten 12 Monate (= Jahr 2011) sind auch separat gezeigt, um die Vergleichbarkeit zu gewähren

Finanzen

Beiliegend: "Jahresabschluss 2013 und Budget 2014 (provisorisch)".

Das Jahr 2013 schliessen wir mit einem kleinen Gewinn ab, es lief alles weitgehend entsprechend der Budgetierung.

Deutlich zugenommen haben in den letzten Jahren unsere Reserven: Während vor 5 Jahren, am Ende des Vereinsjahres 2008/2009 wir 5'268 Franken Eigenkapital hatten, ist heute eine Vervierfachung zu sehen. Ein gewisses finanzielles Polster braucht es, aber die Reserven dürfen auch abgebaut werden. Wichtig, dass man sich bewusst wird, dass der Verlust nicht wegen schlechter Planung, sondern gewollterweise durch Einnahme-Verzicht entsteht!

An dieser Stelle sei erwähnt, dass eine Ausschüttung des Vereinsvermögens an die Mitglieder ist statuarisch nicht vorgesehen. Im Gegenteil: Bei einer Auflösung der HebammenZentrale wäre das Vereinsvermögen gem. Art. 12 der Statuten einer Nonprofit-Organisation zuzuwenden. Dies würde eintreten, wenn wegen der Aufnahme der Tätigkeit der "Hebammen-Helpline" (s. oben) die Vermittlungstätigkeit der HebammenZentrale Bern hinfällig wäre.

Das Budget 2014 hat in seinem Ausgaben-Bereich die seit Jahren konstanten Zahlen.

Bei den Einnahmen wird

- einerseits auf die Fakturierung vom Mitgliederbeitrag bei den aktuellen Mitgliedern vollständig verzichtet (vorbehaltlich Zustimmung der Mitgliederversammlung),
- andererseits mit einem günstigeren Vermittlungsgebühren-Ansatz (10.- Franken pro Vermittlung) kalkuliert. Obwohl die Gesamtzahl der Vermittlungen voraussichtlich auch im nächsten Jahr konstant bleiben wird, rechnen wir als Folge der erwähnten Reduktion nur noch mit 40% der letztjährigen Vermittlungsgebühren-Einnahmen.

Trotz der Abnahme der Reserven kann der Betrieb bei Bedarf auch für ein weiteres Jahr (= 2015) gewährleistet bleiben.

Sponsoring

Erneut wurde unser Antrag an den SHV für 500.- Franken aus der supported by Gruppe gutgeheissen. Wir bedanken uns für den positiven Entscheid.

Jahresziele 2014

- Zusammenarbeit mit der geplanten Helpline vom SHV Sektion Bern
- Reduktion der Mitgliederbeiträge und Vermittlungsgebühren als Dankeschön an die langjährigen Mitglieder
- Kontaktpflege mit Spitälern

Der Vereinsvorstand, Anfang 2014